

Klitze und Klein Kindertagesstätten

Kurzkonzept



Träger: Initiative für Kinder gUG (haftungsbeschränkt)
Otto-von-Simson-Straße 27
14195 Berlin

Kurzkonzept

Leitbild

„Ich bin doch schon groß, ich kann das allein, kannst du mir helfen?“

Unsere Kinder sind unsere Zukunft.

Wir alle, und zwar gemeinsam, müssen dafür Sorge tragen, dass jedes einzelne Kind, unabhängig von Herkunft, Alter oder körperlicher/psychischer/seelischer Konstitution die Möglichkeit erhält, sich zu einer eigenständigen, selbstbestimmten Persönlichkeit zu entwickeln, ohne aus dem Fokus zu verlieren, dass es Kinder sind.

„Ich helfe dir so wenig wie möglich aber so viel wie nötig.“

Gleichberechtigung und Teilhabe ist die Grundlage unserer Arbeit.

Jedes einzelne Kind hat die gleichen Rechte und Chancen für eine lebenswerte Perspektive in unserer Gesellschaft, gleich welchem Geschlecht es angehört, gleich in welcher sozialen und ökonomischen Situation seine Eltern leben, gleich welcher ethnisch-kulturellen Gruppe es selbst und seine Familie angehört.

Jedes Kind hat ein Recht darauf, in seiner Einzigartigkeit wahrgenommen und respektiert zu werden:

- Unterschiedlich zu sein ist völlig normal.
- Kinder verdienen es, mit Liebe und Respekt behandelt zu werden.
- Kinder sind individuelle, eigenständige Persönlichkeiten.
- Kinder brauchen Geborgenheit, Akzeptanz sowie die Vermittlung von Werten, Normen und Tugenden.

Daher unsere Maxime:

- Alle Eltern sollen sich jederzeit sicher sein, dass ihr Kind in den besten Händen ist.
- Elternarbeit ist ein wichtiger Faktor in unsere Arbeit. Unsererseits sorgen wir für genügend Transparenz der Päd. Arbeit. Diese erreichen wir vor allem über:
 - Regelmäßige Aushänge der Arbeit mit den Kindern
 - Strukturierte Informationspolitik aller Kollegen
 - Elternbriefe
 - Elternabende
 - Jahresübersicht, Wochenpläne
 - Entwicklungsgeschichte (2x jährlich)In all diese Prozesse werden die Kinder oder die Bedürfnisse der Kinder einbezogen.
- In unseren Kindergärten leben wir Erziehungspartnerschaft. Das bedeutet das eine enge Zusammenarbeit zwischen unserem Päd. Fachpersonal und Eltern, als Experten für ihr Kind stattfindet.
- Dieser gemeinschaftliche Lernprozess und das Erarbeiten von gemeinsamen Zielen, wird die Entwicklung des Kindes in höchstem Maße fördern.
- Gegenseitiger Respekt und eine gegenübergebrachte Wertschätzung ist das Fundament für unsere Zusammenarbeit.

Eingewöhnung

(siehe Berliner Eingewöhnungsmodell als Anlage)

Körper und Gesundheit

Gesundheitserziehung ist mehr als Zähneputzen und Händewaschen. Deswegen sind wir bestrebt, eine vielfältige Bewegungsanregung und eine gesunde Ernährung anzubieten. Gleichzeitig achten wir auf eine Balance von Ausagieren und Ruhe bis hin zu Entspannung.

Das Kind soll sich in seinem Körper wohlfühlen und Lust sowohl Unlust ausdrücken dürfen. Es darf sich ausprobieren, Freude an Bewegung haben und dabei Geschicklichkeit und Koordinationsvermögen erlangen. Unsere Kinder entscheiden eigenständig was und wieviel sie essen möchten. So lernen sie Essen zu genießen oder ablehnen was ihnen nicht schmeckt, sowie Hunger, Durst und Sättigung zu erfahren.

Unser pädagogisches Konzept

„Kinder sind Forscher, Beobachter, Zuhörer, Nachahmer und Denker!“

Unsere pädagogische Arbeit orientiert sich an der Erkenntnis, dass die kindliche Entwicklung von Anfang an als Bildungsprozess zu verstehen ist und richtet sich nach der realen Lebenslage und den konkreten Lebensbedingungen der von uns zu betreuenden Kindern aus.

Dabei wird Alter, Entwicklungsstand und Bedürfnisse des Kindes berücksichtigt.

Im Rahmen der Partizipation beteiligen wir Kinder an der Planung und Gestaltung des Zusammenlebens und schaffen einen Rahmen, in dem Kinder ihre Wünsche äußern dürfen, sowie ihre Ideen und Einfälle einbringen können. In Gesprächen, Stuhlkreisen und Kinderkonferenzen sollen die Kinder ermutigt werden ihre Ideen und Sichtweisen, sowie ihre Wünsche mit einzubringen. Die Teilhabe der Kinder hinsichtlich der Gestaltung des Kitaalltages und des Zusammenlebens ist uns wichtig. Partizipation ist demnach ein wichtiger Faktor der demokratischen Lebensweise und bedeutet für uns, Kinder in möglichst viele Entscheidungsprozesse einzubeziehen und zu beteiligen.

Hierbei geht es um die Rechte der Kinder, ihre Meinung frei zu äußern und diese Meinung entsprechend ihres Alters und ihrer Reife, zu berücksichtigen.

Beobachtung

Beobachtungen von Erzieherinnen und Erzieher in der Einrichtung im Hinblick auf die anvertrauten Kinder gehören zu einem der wichtigsten Aufgabenbereiche der pädagogischen Fachkräfte. Jede Beobachtung gibt Teilaufschlüsse darüber das, was Kinder in konkreten Situationen tun. Auseinandersetzungen mit Materialien, Platzkämpfe, ausgedehnte oder schnell versandende Spiele sind zurückzuführen auf die Individualität der Kinder, geprägt durch ihre Lebenserfahrung, ihr Können und Wollen. Erzieherinnen und Erzieher müssen bedenken, dass die Beobachtungen immer mit bestimmten Bedingungen verknüpft sind, wie eingeschränkte Räume, Materialien und Zeitabläufe.

Spiele

Das freie und das angeleitete Spiel, sind wichtige Lernformen einer pädagogischen Einrichtung. Das Spiel bietet dem Kind, eine ihm gemäße Auseinandersetzung mit seiner Umwelt.

„Das Spiel dieser Zeit ist nicht Spielerei, es hat hohen Ernst und tiefe Bedeutung.“

Friedrich Fröbel, Pädagoge

Sprachförderung in der Kita

Eine unserer elementarsten Bildungsaufgaben ist die Sprachförderung der Kinder. Denn Sprache ist eine Kernkompetenz, die für das weitere Lernen und den Bildungsweg der Kinder entscheidend ist.

Förderung durch Musikpädagogik

Um Kinder in der Entwicklung ihrer eigenen Persönlichkeit zu unterstützen ist Musikpädagogik ein fester Bestandteil unserer Konzeption.

Sie hat zwei Schwerpunkte: die Förderung musikalischer Kompetenzen und die Förderung verschiedenster Sozialkompetenzen.

Sie beruhen auf der Wirkung von Musik, die auf den gesamten körperlichen, geistigen und seelischen Bereich des Kindes einwirkt. Mit Hilfe von Musik wird nachweislich eine ganzheitliche Entwicklung des Kindes positiv unterstützt und hilft dem Kind beim Verarbeiten von Gefühlen, Träumen und Situationen des Alltags.

Förderung durch Kunstpädagogik

„Als Kind ist jeder ein Künstler, die Schwierigkeit liegt darin, als Erwachsener einer zu bleiben!“

Pablo Picasso

Förderung der Bewegungs- und Wahrnehmungsentwicklung

Durch Bewegung erobert das Kind seine Umwelt, gewinnt kognitive, affektive und soziale Erfahrungen. Sie gehört zu den elementaren kindlichen Handlungs- und Ausdrucksformen.